

Sein oder Nichtsein

von Klaus Pohl
Regie: Klaus Pohl



Uraufführung: Freitag, 27. September 2024, 19:30 Uhr

Weitere Vorstellungen:

Samstag, 28. September, 19:30 Uhr

Donnerstag, 17. Oktober, 19:30 Uhr

Freitag, 18. Oktober, 19:30 Uhr

Samstag, 19. Oktober, 19:30 Uhr

Das Meer und das Theater. Traum und Alptraum. Gespannte Stille tritt ein – und vor unseren Augen entfaltet sich ein Abschied, der zugleich das Wunder der zur Legende gewordenen *Hamlet*-Inszenierung des Regisseurs Peter Zadek und seines berühmten Ensembles im Jahre 1999 ist. Wie es nach monatelanger Arbeit voller Leidenschaft und Tragikomik zur Aufführung des großen Kunstwerkes kommt, das erzählt uns komisch, spannend und zutiefst berührend Klaus Pohl in dem Stück *Sein oder Nichtsein*, das er nach seinem gleichnamigen gefeierten Roman exklusiv für das Ensemble des RambaZamba Theaters verfasst hat.

Es ist eine poetisch-melancholische Liebeserklärung an das Theater als Spiegel unseres lebenslangen Kampfes mit unseren Irrtümern. Wir dürfen hinter die Kulissen schauen, dorthin, wo die Angst vor dem Scheitern und die Tränen des Glücks das Bild bestimmen. Wegen der „anarchistischen und direkten Spielweise“ und des besonderen Verhältnisses der Schauspieler:innen zum

Text kam für den Autor allein das RambaZamba Theater für die Uraufführung in Frage. Und natürlich spielt auch der besondere Umstand eine Rolle, dass Nele Winkler, Angela Winklers Tochter, dem Ensemble angehört.

Die RambaZamba-Truppe darf sich einer zweifachen Herausforderung stellen: Sie wird die einstigen Stars des deutschen Theaters spielen und gleichzeitig die Rollen, die sie in der *Hamlet*-Inszenierung übernommen haben. Nele Winkler spielt Angela Winkler, die Hamlet spielt und nicht spielen will. Jonas Sippel den Autor und Schauspieler Klaus Pohl, der Horatio spielt, die Arbeit vor und nach der Probe notiert und Hamlet aka Angela Winkler jeden Morgen mit einer roten Rose überrascht. Sebastian Urbanski spielt Peter Zadek, der das Shakespeare-Drama gegen alle Widerstände auf die Bühne bringt und so weiter.

Trotz vieler Widrigkeiten, fehlender Bühnenbildteile, Text-Hängern und geflohener Hauptdarstellerin gelingt am Ende doch das Wunder: Das Stück feiert eine umjubelte Premiere. Aber das Theater wäre kein Theater, wenn über allem Gelingen nicht der Tod seine mächtige Stimme erheben und sein Opfer von den Musen fordern würde.

Mit: Christian Behrend, Lioba Breitsprecher, Eva Fuchs, Juliana Götze, Moritz Höhne, Franziska Kleinert, Anil Merickan, Zora Schemm, Rebecca Sickmüller, Jonas Sippel, Sebastian Urbanski, Nele Winkler.

Bühne: Nicole Timm

Kostüm: Beatrix Brandler

Dramaturgie: Juliane Koepp, Jacob Höhne

Abouts Gäste

Regie:

Der Schauspieler, Autor und Regisseur Klaus Pohl, geboren 1952 in Rothenburg ob der Tauber, spielte nach seiner Ausbildung am Max-Reinhardt-Seminar u.a. am Deutschen Schauspielhaus Hamburg, am Thalia Theater Hamburg und am Schauspielhaus Zürich. Sein erstes Stück, *Da nahm der Himmel auch die Frau*, wurde 1979 an den Münchner Kammerspielen uraufgeführt. 1984 wurde er in der Kritikerumfrage von „Theater heute“ zum Dramatiker des Jahres gewählt. Für *Das Alte Land* erhielt er 1985 den Mühlheimer Dramatikerpreis. 1987 wurde er mit dem Gerhart-Hauptmann-Preis und 1990 mit dem Ernst-Schneider-Preis ausgezeichnet. Neben Stücken hat er außerdem Drehbücher, Hörspiele und Essays geschrieben und arbeitet weiterhin als Schauspieler, seit 1980 auch als Regisseur. In Peter Zadeks legendärer *Hamlet*-Inszenierung von 1999 übernahm er die Rolle des Horatio. Von der Probenzeit handelt sein erfolgreicher Roman *Sein oder Nichtsein* (2020), der Grundlage ist für die gleichnamige Stückfassung, die am 27. September am RZt Uraufführung feiern wird.

Bühne:

Nicole Timm studierte nach einer Schneiderlehre an der Staatsoper Berlin Kostüm- und Bühnenbild an der UdK Berlin. Sie arbeitet in den Bereichen Theater, Oper, Tanz, Performativer Raum, Video/Film und Interventionen im öffentlichen Raum. Ihre Theater- und Opernarbeiten (Bühnen- & Kostümbild) mit Regisseur:innen wie Karin Henkel, Milan Peschel, Oliver Frlić, Vegard Vinge, Tom Kühnel und diversen Performancekollektiven waren zu sehen u.a. im Theater Hebbel am Ufer, an der Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz, am Deutschen Theater Berlin, der Schaubühne, der Komischen Oper, der Deutschen Oper Berlin, dem Schauspielhaus Bochum, dem Residenztheater und an diversen Häusern in Österreich, der Schweiz, Dänemark, Frankreich, Spanien und Kambodscha. Zusammen mit dem Architekt:innenkollektiv raumlaborberlin erarbeitete Nicole Timm diverse Projekte im öffentlichen Raum, u.a. in Berlin, Rostock, Österreich, England und den USA, mit künstlerischen Leiter:innen wie Adrienne Goehler, Matthias Lilienthal oder Jens Hillje.